

31.10.2024

Kleine Anfrage 4712

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

LKA-Experte über legalisiertes Cannabis: Wie der Staat der „Mocro-Mafia“ hilft – Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus?

Staatsanwaltschaft und Polizei beschäftigt seit Wochen die insbesondere in Köln eskalierende Gewalt, die auf die Aktivitäten der „Mocro-Mafia“ zurückzuführen ist – einer niederländischen Verbrecherorganisation, die überwiegend im Drogenhandel tätig ist. Innerhalb weniger Wochen ereigneten sich mehrere Explosionen, wobei die Polizei vermutet, dass sie Teil eines Rachefeldzugs dieser kriminellen Gruppe sind und möglicherweise als Vergeltung für einen Drogendiebstahl stehen.¹

Oliver Huth, Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter in Nordrhein-Westfalen und Experte für organisierte Kriminalität, erklärt, dass die „Mocro-Mafia“ eine divers aufgestellte Gruppe sei, die durch den An- und Verkauf von Kokain finanziert wird. Ihre Brutalität zeigt sich in zahlreichen Sprengstoffanschlägen und Entführungen, wie zuletzt in einem Fall in Bochum, bei dem ein Mann wegen des Verdachts auf Drogendiebstahl brutal gefoltert wurde. Die Mafia schreckt vor extremen Gewaltaktionen nicht zurück, um Rivalen auszuschalten. Holländische Kollegen hätten der deutschen Polizei berichtet, dass jugendliche Heranwachsende für ein paar Euro bereit seien, zu töten oder Sprengstoffanschläge durchzuführen. Als Anführer der Mocro-Mafia gilt der Marokkaner T., der im Februar 2024 wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt wurde und bereits 1980 in die Niederlande emigrierte. Seitdem gab es mehrfach Drohungen gegen hochrangige Persönlichkeiten wie den ehemaligen niederländischen Premierminister Mark Rutte und Kronprinzessin Catharina-Amalia, um T. aus dem Gefängnis zu befreien. In NRW habe sich die Landesregierung zwar die Bekämpfung der organisierten Kriminalität ins Hausaufgabenheft geschrieben, so Huth, allerdings sei bislang nichts passiert.²

Ein weiteres Thema ist die Legalisierung von Cannabis, die laut Huth den Drogenbanden in die Hände spielt. Obwohl der Konsum entkriminalisiert wurde, gibt es keinen legalen Markt, der die Nachfrage decken kann. Konsumenten wenden sich daher weiterhin an illegale Quellen, was der organisierten Kriminalität zusätzlichen Auftrieb gibt. Huth kritisiert, dass die Politik die Risiken unterschätzt und keinen nachhaltigen Jugendschutz sicherstellt. Trotz der zunehmenden Gewalt hat sich die personelle Ausstattung zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität in Nordrhein-Westfalen in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Huth fordert eine Revision der Legalisierungspolitik und warnt vor den potenziellen Folgen, die die Gewaltspirale weiter anheizen könnten. In den Niederlanden sind bereits Jugendliche bereit,

¹ Vgl. <https://www.bild.de/regional/koeln/lka-experte-ueber-legalisiertes-cannabis-wie-der-staat-der-mocro-mafia-hilft-66a2162e2f454e414eb93d17>.

² Ebenda.

für geringe Summen schwere Gewaltverbrechen zu begehen, und es besteht die Gefahr, dass sich ähnliche Zustände auch in Deutschland entwickeln.³

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Auswirkungen der Cannabis-Legalisierung auf die Aktivitäten krimineller Organisationen wie zum Beispiel der „Mocro-Mafia“ in Nordrhein-Westfalen?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass kriminelle Netzwerke nicht von der Legalisierung von Cannabis profitieren?
3. Welche Schritte unternimmt die Landesregierung, um sicherzustellen, dass der legale Cannabismarkt in Nordrhein-Westfalen streng reguliert wird und illegale Aktivitäten nicht gefördert werden?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Bedenken des LKA-Experten, und welche zusätzlichen Maßnahmen werden erwogen, um die Sicherheit im Zusammenhang mit der Legalisierung von Cannabis zu gewährleisten?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Legalisierung von Cannabis durch die Bundesregierung?

Markus Wagner

³ Ebenda.